MANÖVER 1908.

Namentlich während der Manöverzeit leisten die rühmlichst bekannten Maggi-Erzeugnisse:
MAGGI-Würze (Probefläschchen 10 Pfg.),
MAGGI-Suppen in Würfeln zu 10 Pfg. für 2 Teller,
MAGGI-Bouillon-Würfel zu 5 Pfg. für 1 Tasse,
der Hausfrau unschätzbare Dienste.

Man verlange aber ausdrücklich MAGGI-Würze, MAGGI-Suppen und MAGGI-Bouillon-Würfel und achte auf die Schutzmarke „Kreuzstern".

Gerichts-Zeitung.

Strafkammer.

Halle, 4. September.

* **Rückfälliger Dieb und Betrüger.** Der 35jährige Maschinenbauer August Gewinner aus Weißenfels lernte im März d. J. in Merseburg die Witwe Agnes R. kennen. Er spielte dieser gegenüber den Verlobten und versprach der Frau die Ehe, obwohl er bereits verheiratet ist. Schließlich ließ er sich von der F. 60 Mk. geben, die er angeblich zum Ankauf von Möbeln für den zu errichtenden gemeinsamen Haushalt brauchte. Mit dem Gelde ging der Schwindler durch, da ihm in Merseburg der Boden zu heiß wurde. Gewinner wurde aber bald darauf in Eisleben bei einem Fahrraddiebstahl ertappt und verhaftet. Der bereits wiederholt auch mit Zuchthaus vorbestrafte Mensch wurde zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und 300 Mk. Geldstrafe verurteilt.

* **Wegen tätlicher Beleidigung** wurde der Malergehilfe Oskar Jugler aus Merseburg zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt.

* **Notwehr.** Seine Freisprechung erzielte vor der Berufungsinstanz der Handelsmann Gustav Steinbrück aus Lauchstädt, welcher wegen Körperverletzung mittels eines gefährlichen Werkzeugs vom Schöffengericht zu Gefängnisstrafe verurteilt worden war. Er hatte am 22. März eine Schlägerei mit dem Arbeiter Hermann Lichtenfeld und dessen Sohn Paul, wobei er von einer Taschenschippe Gebrauch machte. Vor der Strafkammer stellte sich seine Tat als Notwehr heraus, weshalb auf Freisprechung erkannt wurde.

* **Eine rohe Tat.** Die Ehefrau des Arbeiters Johann Albert Barthel hatte am Vormittag des 26. März mit der Ehefrau des erblindeten Invaliden B. einen Wortwechsel. Frau B. erzählte ihrem Manne davon, der nun am Abend Frau B. beschimpfte und sie aufforderte, heraus zu kommen. Als diese aber vorzog, in der Stube zu bleiben, drang B. ihnen, beschimpfte erst die Frau und schlug dann deren erblindeten Mann, der am Tische saß, mit einem Stocke über den Kopf und brachte ihm eine größere Verletzung bei. Das Schöffengericht verurteilte Barthel zu einer Gefängnisstrafe von vier Monaten. Dieser legte gegen das Urteil Berufung ein und bat um eine mildere Strafe. Die Strafkammer ermäßigte die Strafe auf zwei Monate Gefängnis.

Schöffengericht.

Halle, 4. September.

* **Bettler-Frechheit.** Der wegen Trunksucht entmündigte, 13mal vorbestrafte Arbeiter Wilhelm Wehner genannt Sitzig bettelte am 6. Juli in einem Fleischerladen. Als er abgewiesen wurde, beschimpfte er die Frau in gröblichster Weise und bedrohte sie mit einem Stocke. Dann leistete er einem herbeigeholten Polizeisergeanten bei der Sistierung erheblichen Widerstand und beleidigte auch den Beamten. Das Schöffengericht hielt eine empfindliche Strafe für angebracht und erkannte auf zwei Monate Gefängnis und 2 Wochen Haft.

* **Selbstbezichtigung.** Im Mai d. J. wurde die Dienstmagd Lulie Weißhaupt zu 5 Wochen Gefängnis verurteilt, weil sie ihrem Dienstherrn, einem Marktbesucher, nach und nach 200 Mk. und dann mit einem Male noch 500 Mk. weggenommen hatte. Nach der Verurteilung bezichtigte sie sich selbst, auch noch 300 Mk. in der Zeit vom 1. April bis 15. November 1907 dem Marktbesucher genommen zu haben. Bei dieser Behauptung blieb sie auch in der heutigen Gerichtsverhandlung. Sie erhielt darauf 1 Woche Gefängnis zudiktiert.

* **Körperverletzung.** Der Schlosser Otto Lindner aus Bruckdorf beläßtigte am 19. Juni einen Arbeiter der auf einem Rasen sein Abendbrot verzehrte, durch Redensarten und erhielt darauf eine entsprechende Antwort. Daraus entwickelte sich ein Streit, in dessen Verlaufe L. den Arbeiter mit einer Kaffeeflasche mehrmals über den Kopf schlug und ihn derart verletzte, daß er 11 Tage in der Klinik ärztlich behandelt werden mußte. Das Gericht verurteilte ihn zu einer Geldstrafe von 20 Mk.

Humor im Gerichtssaal.

w. **Leipzig**, 4. September.

* **Das Ständchen.** Ein recht liebliches Ständchen brachte eines Nachts im Juni der Zeichner August Nieße dem Musiker Gustav B. Eigentlich sollte es ja jemand anders gelten, aber Nieße hatte sich im Dusel in der Straße geirrt, und so kam denn das Ständchen an die Adresse des ganz unschuldigen Musikers, dessen musikalisches Empfinden sich dabei so stark empörte, daß er nach dem Ständchenmann erst einen Hausschuh warf, und, als Nieße darauf zu schimpfen begann, sich mit einem Stocke bewaffnete, auf die Straße eilte und den Ständchenmann vermöbelte. Der hatte unterdessen auch mit Steinen nach dem Fenster des Musikers geworfen, und der Schlußeffekt der Sache war, daß sich nun beide vor dem Schöffengericht zu verantworten hatten. Nieße wegen ruhestörenden Lärms und groben Unfugs, B. wegen gefährlicher Körperverletzung. Friedlich saßen sie nebeneinander in der Anklagebank. — Vors.: Angeklagter N., erzählen Sie mal den Vorgang. Sie sollen gelärmt und mit Steinen geworfen haben. — N.: Ich mechte um Ihnjnzuechnungsfähigkeit bitten. Ich hatte Se nämlich ünn Affen, den hätten se gleet in'n Zoologischen genomm. — Vors.: Lassen Sie solche Bemerkungen. Erzählen Sie kurz. Sie haben vor dem Hause, in dem B. wohnt, einen großen Lärm gemacht. — N. Nee, nu nich! Gesjung'n hab'ch. Ich war jimi Jahre Mitglied in ünn Gesangverein un hab de Wickse los. Da macht mr keener nischt vor. Ich kenne de Fleetentene ganz genau. Un den Amd hatt'ch nur ä bißchen was in der Gurgel stecken. Un damit'ch de Sache nich vergesse: den B. ging doch mei Gesang gar nischt ahn, ich hatte mich nur in dr Straße verlojen. Uff emal, ich meente dr Affe jaff mich . . . . da macht wer — nämlich dr Herr Mitahngeklagte — s Fenster uff un berdauz fliegt was an meinen Gopp vorbeer. Ei herrche! dach'ch, da hat ja mei Schatz Amt anderen bei sich. Da bin'ch äben wit'g gewor'n un hab ä baar kleene Steinchen nach den Herrn Mitahngeklagten geworfen. Uff emal stand'r vor mr un da kriegt'ch ooch schon meine scheenste Wickse vonnen. Wie nu dr Schutzmann kam, da hat der uns alle beede uffgeschrie'm. Na hab'ch Wickse gekriegt, un hier wer'ch womeglich eventuell noch mas kriegen. — Vors.: Sie sollen, als der Angeklagte B. auf der Straße erschien, zuerst mit Tätlichkeiten begonnen haben. — N.: Ich hab nur zu'm gesagt: komm her mei lieber Junge, jetzt zerhatt'ch Dich ä bißchen un dann kommste uff de Freibank un dann hat'r mich zerhacht. — Vors.: Wie war das, Angeklagter B? — B.: Ich wollte ihn ja nur wegjagen, aber wie ich dann den Stock drohend erhob, kam er mit dem Schirm auf mich zu und stieß mir damit vor die Brust. Dann hab' ich draufgeschlagen. Und was übrigens den Gesang betrifft, da konnte man verrückt werden. Das war schon nicht mehr Gesang zu nennen, das war was ganz anderes. — N.: Wenn Ihnen mei Gesang nischt baßte, dann brauchten Se's mir nur deßlich ze sagen, un iebrigens warer ja gar nischt für Sie. Ich war in ünn Gesangverein un weeß was Deene sin. — Vors.: Sie haben doch gehört, daß der Angeklagte B. gelagt hat, Sie hätten ihn zuerst angegriffen? — N.: Das is uhnmeeglich! Ich konnte ja nich mehr uff de Beine stehn, sonste wär de Sache ooch anderich gekomm.' Da hätt'n mr mal sehn wolln, wer de Wickse gekriegt hätt'. — N. wurde wegen der angegebenen Delikte zu einer Geldstrafe von 20 Mark und B. zu einer solchen von 30 Mark verurteilt.

Marktbericht.

Sonnabend, den 5. September.

Eier pro Mandel	1,10—1,20 Mk.	Schnittbohnen 5 Ltr	0,55—0,60 Mk.
Butter pro Pfund	1,30—1,40 „	Heidelbeeren pro Ltr.	0,20—0,25 „
Zwiebeln pro Mdl.	0,10 „	Preißelbeeren pro Ltr.	0,25—0,30 „
Neue Kartoffeln 5 Ltr.	0,28—0,30 „	Aepfel pro Mdl.	0,30—0,50 „
Blumenkohl pro Stück	0,20—0,45 „	Birnen pro Mdl.	0,15—0,20 „
Kohlrabi pro Mdl.	0,25—0,35 „	Pflaumen pro Mdl.	0,06—0,07 „
Radieschen 2 Bündchen	0,10 „	Getr. Pflaumen p. Pfd.	0,30 „
Mohrrüben pro Mdl.	0,09—0,10 „	Enten pro Stück	3,50—4,00 „
Gurken pro Mdl.	0,50—0,75 „	Junge Gänse pro Stück	4,50—5,00 „
Gurkenschalen p. Mdl.	1,00—1,20 „	Junge Hühne p St.	0,80—1,50 „
Sellerie 2 Stück	0,10—0,15 „	Puyter pro Stück	1,75—2,50 „
Wirsingkohl pro Stück	0,08—0,10 „	Tauben pro Paar	0,80—1,20 „
Weißkohl „ „	0,10—0,15 „	Rebhühner per Stück	0,80—1,20 „
Rotkohl pro Stück „	0,10—0,15 „	Kaninchen pro Stück	1,10—1,20 „

Der Markt war außerdem noch mit Fischen belegt.

Hohenlohe Hafer-Flocken
geben delikate Suppen, Frühstück für Alt u. Jung. Bewährte Kindernahrung.
In gelben Paketen mit dem Bilde der Schnitterin.

Gr. masch. u. elektr. Lab.
Maschinenbau — I. deutsche Fachabteilung für den Bau landwirtschaftl. Maschinen — Elektrotechnik
Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen a. K.
Abt. Eisenbeton-u. Hoch- u. Tiefbauabteilungen — Brückenbau.

Ein neuer Beweis unerreichter Leistungsfähigkeit!
Wir beginnen heute mit einem umfangreichen, ganz aussergewöhnlich vorteilhaften
Serien-Verkauf unserer bewährten Schuhwaren-Fabrikate.

Während desselben auffallende Geldersparnis!
Sämtliche gewählten Waren sind mit den jetzigen herabgesetzten Preisen versehen.
Zum Verkauf gelangen unsere Spezialmarken bester Qualität!

Serie I — Damen-Leder-Zugstiefel — Damen-Leder-Spangenschuhe — bisheriger Preis Mk. 3.90 — jetzt 2.90 jetzt

Serie II — Damen-Leder-Promenaden-Schuhe — zum Knöpfen, Schnüren, sowie mit Spange — bisheriger Preis Mk. 4.50 u. 4.80 — jetzt 3.50 jetzt

Serie III — Herren-Zug- und Schnür-Stiefel — Damen-Schnür- und Knopf-Stiefel — vorzügl. Wichsleder — bisherige Preise Mk. 5.90 — jetzt 4.50 jetzt

Serie IV — Herren-Schnür-, Zug- und Schnallenstiefel — beste Qualität — bisherige Preise Mk. 6.90 bis 7.50 — jetzt 5.50 jetzt

(früherer Preis Mk. 8.50) jetzt 7.50 pro Paar — Damen- und Herren-Stiefel — in feinen Chromledersorten, eleganten Ausführungen und modernsten Fassons, mit und ohne Lackkappe — jetzt 9.50 pro Paar (früherer Preis Mk. 10.50)

Mädchen-Schulstiefel — sonst bis Mk. 4.80 — jetzt 27—30 3.40 31—35 3.90

Leder-Hausschuhe — jetzt Damen 1.65 Herren 1.95

Plüschpantoffel, Ledersohle, Damen 65 Pfg., Herren 85 Pfg.
Lederpantoffel, genagelter Boden, bedeutend unter den sonstigen Preisen.

Herren-Schaftstiefel — extra starke Qualität — sonst Mk. 7.50 jetzt Mk. 6.50

Schuh-Fabrik Max Tack Schuh-Fabrik
Verkaufshaus Halle — 52 Grosse Ulrichstrasse 52 worauf wir genau zu achten bitten! — Verkaufshaus Halle

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19080906046/fragment/page=0001

Handel und Verkehr.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die Börse war diese Woche fortgesetzt Schwankungen unterworfen, heute nach aufwärts strebend, morgen wieder abgeschwächt. Dadurch ist eine grosse Unübersichtlichkeit in das Geschäft gekommen. Eigentlich hätte man darüber das ganze Jahr zu klagen, denn die Börse ist nicht mehr der richtige Wertmesser für das Wirtschaftsleben, wenigstens die Zuverlässigkeit ist ausgeschieden. Das Grossbankentum hat diese Veränderung herbeigeführt. Ein grosser Teil der Geschäfte wird ausserhalb der Börse, von Bank zu Bank abgeschlossen. Das „In sich"-Spiel ist nicht zu kontrollieren, und die Kurse werden nach Belieben hinaufgesetzt oder gedrückt, nicht wie es die Börse will, sondern wie es die Grossbanken wollen. Ein Beispiel: Die Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-Aktien-Gesellschaft in Bochum hat eine Kapitalerhöhung und Fusionstransaktion angekündigt. Da es sich dabei um eine Kapitalvermehrung um 18 Millionen Mark handelt, die unbedingt auch eine Kapitalverwässerung ist, so gingen die Aktien auf die ersten Nachrichten über die Transaktion zurück. Dies passte aber den interessierten Grossbanken nicht; die Intervention kam von dieser Seite und in einem Tage waren die Kurse wieder um drei Prozent in die Höhe gesetzt. Zu Anfang der Woche war die Grundtendenz sehr fest infolge der Rede des deutschen Kaisers in Strassburg; es war eine Friedensrede im besten Sinne des Wortes, die in der ganzen Welt Anklang fand, aber noch war die Druckerschwärze nicht ganz trocken, die des Kaisers Worte in alle Welt verbreitete, da gab es schon wieder einen marokkanischen Zwischenfall, der in der deutsch-feindlichen Presse nach Kräften ausgenützt wurde und in der Behauptung gipfelte, dass die Haltung Deutschlands in der marokkanischen Angelegenheit wenig friedlich sei und darin gipfele, Frankreich zu verletzen. Natürlich war darüber auch die Börse wieder stark verschnupft, glücklicherweise nur sehr vorübergehend, da den Presshetzereien doch nur eine recht beschränkte Bedeutung zuerkannt wurde.

Die glatte Ultimoregulierung und der letzte Reichsbankausweis wären wohl eine Anregung für die Börse in der nächsten Zeit. Der Ausweis hat gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres eine Besserung des Status um annähernd 200 Millionen Mark gebracht, aber wegen der industriellen Lage werden immer noch Besorgnisse gehegt, besonders auf dem Gebiete der Eisenindustrie. Die Roheisenverbände sind in ihrem Fortbestande schwer bedroht und dies kann unter Umständen zu den schwersten Verwickelungen auf dem Gebiete des Eisenmarktes führen, über die wir uns vorläufig nicht aussprechen wollen, da wir noch immer auf einen Ausgleich in der einen oder anderen Weise hoffen. Aus der Geschichte des Syndikatswesens ist es bekannt, dass oft die Wendung zum Bessern erst dann kam, wenn der Zusammenbruch schon vor der Türe stand. Die gute Verfassung, in der sich der Geldmarkt nun einmal befindet, wirkte diese Woche immer wieder auf die Börse anregend und vertrieb stets von neuem die auftauchenden Verstimmungen. Dies zeigte sich besonders auch am Montag, am speziell für die deutschen Staatsfonds, die sehr langsam und bedächtig, aber doch nach aufwärts gehen. Besonders sind die 3 prozent. Werte dieser Gattung beliebt, und sie haben neuerdings ein halbes Prozent gewonnen, wenn auch am Donnerstag infolge leichter Geldverteifung ein Rückgang um 0,10 Proz. eingetreten war. Für Auslandsrenten waren grössere Veränderungen auch diese Woche nicht zu beobachten. Nur die 3½ prozent. Russische Goldrente hat ein halbes Prozent gewonnen. Am Donnerstag war der Markt bei stillerem Geschäft mit am wenigsten günstig in dieser Berichtsperiode disponiert. Die oben geschilderten neuesten diplomatischen Verhandlungen über die Marokkofrage verstimmten. Neigungen zu stärkerem Rückgang der Montanaktien wurden durch einen günstigen Bericht vom amerikanischen Eisen- und Stahlmarkt wieder paralysiert. Am Amerikanermarkt allerdings trat Abschwächung ein. Nicht mit Unrecht machte die in Aussicht genommene weitere Kapitalserhöhung der Canada-Pacifiebahn einen schlechten Eindruck, da befürchtet wird, dass die anderen amerikanischen Bahnen bald mit gleichen Anforderungen kommen.

Die Stimmung am Markte der Bankaktien war in der letzten Zeit recht gut. Namentlich stimulieren hier die fortgesetzt günstige Verfassung des Goldminenaktienmarktes in London und Paris, was den Tresors unserer Grossbanken nur zugute kommt. Besonders ist die Dresdener Bank dabei interessiert, sie hat infolgedessen eine Kurssteigerung von 2½ Proz. erfahren. Dann hat das Vorgehen der Mitteldeutschen Kreditbank in der Defraudationssache einen guten Eindruck gemacht. Die Verwaltung bringt ihre Tantiemen zum Opfer, um den Ausfall auszugleichen. Die meisten Bankaktien haben 1 bis 2 Proz. gewonnen. Von Transportaktien sind die Aktien der Hamburg-Amerika-Linie um 2,40 Proz., die des Norddeutschen Lloyd um 2 Proz. gestiegen. Baltimore sind 3 Proz. in die Höhe gegangen. Wenn man schliesslich die Kursbewegung der Montanaktien betrachtet, so könnte man glauben, wir befänden uns in den Zeiten des Aufschwunges auf industriellem Gebiete. Die durchgängige Wochenavance war 3 bis 5 Proz., bei Gelsenkirchener 6 Proz. Es sollte uns wundern, wenn derartige Positionen jetzt schon behauptet werden können. In bester Verfassung war der Markt der chemischen Aktien, diese gewannen zwischen 6 und 10 Prozent, und für die Aktien der Elektrizitätsgesellschaften besteht eine grosse Zuversicht, man verspricht sich hier für die Zukunft das beste.

* **Kalisyndikat.** Gestern haben in Berlin die Sitzungen des Aufsichtsrats und der Aufnahmekommission des Kalisyndikats stattgefunden, in denen die der heutigen Gesellschaftsversammlung in Betracht kommenden Fragen, namentlich betreffs der Chifnahme neuer Werke, Stellungnahme gegen Outsider, Geschäftsbericht usw. vorberaten wurden. Der europäische Absatz in Rohsalzen ist in der letzten Zeit etwas lebhafter geworden, was sich mit dem Einsetzen des Herbstgeschäfts erklärt. Erfahrungsgemäss sind April und Oktober die besten Absatzmonate für das Syndikat. Dagegen bleibt der Absatz in konzentrierten Salzen nach Amerika unbefriedigend. Die Aufnahmekommission beschäftigten gestern zunächst Verhandlungen mit Hildesia. In Frage stehen ausserdem Teutonia, Friedrichshall und die drei Werke des sogen Südharz-Konzerns der Deutschen Tiefbohr-Gesellschaft: Nordhäuser Kaliwerke, Immenrode und Ludwigshall. Die Verhandlungen dürften sich jedoch schwierig gestalten, weil die Syndikatsverwaltung fest entschlossen ist, neuen Werken über die angebotenen Quoten hinaus keine Zugeständnisse mehr zu machen. In Syndikatskreisen geht die Stimmung dahin, es lieber auf eine Auflösung ankommen zu lassen, als den übermässigen Quotenansprüchen neuer Werke weiterhin nachzugeben.

* **Plauener Spitzenfabrik vormals Herz & Co., Akt.-Ges., in Plauen i. V.** Die Generalversammlung genehmigte sämtliche Anträge der Verwaltung und setzte die Dividende auf 6 Proz. fest. Neu in den Aufsichtsrat wurden die Herren Edler von der Planitz, Berlin, (in Firma F. W. Krause) und Direktor Hans Meyer (Plauener Bank) gewählt. Die turnusgemäss ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt.

* **Sächsische Werkzeugmaschinenfabrik Bernhard Escher, A.-G., Chemnitz.** Auch für das zweite Geschäftsjahr verteilt die Gesellschaft wieder 12 Proz. Dividende.

* **Turbinia, Deutsche Parsons-Marine-A.-G.** In der Generalversammlung wurde beschlossen, aus dem mit 79 212 Mk. bezifferten Reingewinn für 1907/08 eine Dividende von je 8 Proz. auf die Prioritäts-Aktien und Stamm-Aktien zu verteilen. Von dem 3 Mill. Mark betragenden Aktienkapital sind bis jetzt nur 25 Proz. eingezahlt.

* **Niederlausitzer Eisenbahngesellschaft in Berlin.** In der Generalversammlung wurde die Dividende für die Vorzugsaktien auf 3½ Proz., für die Stammaktien auf 0,55 Proz. festgesetzt. Die Verwaltung erklärte gegenüber der Rüge eines Aktionärs, dass die Dividende von 0,7 auf 0,55 Proz. reduziert worden sei, es habe im Interesse der Betriebssicherheit die Behörde eine Erhöhung der Gehaltssätze für Lokomotivheizer und Lokomotivführer gefordert. Vertreten war in der Generalversammlung ein Grundkapital von 2,01 Mill. Mk.

* **Vereinigte Königs- und Laurahütte.** Die Aufsichtsratssitzung, in welcher der Abschluss für 1907/08 zur Vorlage gelangt, ist auf den 3. Oktober anberaumt. An der Berliner Börse schätzt man die Dividende auf 10 Proz. (gegen 12 Proz. im Vorjahre).

* **Wittenberge-Perleberger Eisenbahn.** Nach dem Bericht für das Rechnungsjahr 1907 betrugen die Gesamteinnahmen der für Rechnung der Stadt Perleberg betriebenen Bahn 240 844 (232 349) Mark und die Ausgaben 142 274 (137 451) Mk., so dass ein Betriebsüberschuss von 98 570 (94 898) Mk. verbleibt. Nach verschiedenen Rücklagen steht der Gemeinde Perleberg zu städtischen Zwecken ein Reinüberschuss von 50 072 Mk. zur Verfügung. Das Anlagekapital betrug am Schlusse des Berichtsjahres 698 001 (674 001) Mk. und die Bahnlänge 10,54 km.

* **Vereinigte Gummiwarenfabriken Harburg-Wien.** Der Aufsichtsrat des Unternehmens beschloss, von der Verteilung einer Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr abzusehen. Da die rückgängige Konjunktur inzwischen weiter fortgeschritten ist sowie grössere Fabrikationsschwierigkeiten zu überwinden gewesen sind, beträgt einschliesslich Vortrag von 235 873 Mk. der Gewinn nur etwa 44 000 Mk. Im Vorjahre wurde übrigens ebenfalls keine Dividende gezahlt bei einem Reingewinn von 270 873 Mk, der zum grössten Teil vorgetragen wurde.

* **Mitteldeutsche Kreditbank in Frankfurt a. M.** In der Sitzung des Aufsichtsrates berichtete der Vorsitzende über die Angelegenheit Goltermann. Der Aufsichtsrat genehmigte die Vorschläge des Vorsitzenden, welche auf eine Verschärfung der Kontrollmassregeln abzielen. Von dem Wunsche geleitet, die bisherige stetige Entwicklung des Instituts nicht zu beeinträchtigen, erklärten sich Aufsichtsrat und Vorstand bereit, den etwa 500 000 Mk. betragenden Verlust aus der ihnen statutarisch bezw. vertragsweise zukommenden Tantieme zu begleichen, so dass die Gewinne für 19.8 hierfür nicht heranzugezogen zu werden brauchen. Der Vorsitzende legte den Abschluss des ersten Halbjahres 19.8 vor, der auch diese Berücksichtigung des bedeutenden Konsortialgewinnes und des Besitzes an Aktien der Brasilianischen Elektrizitätsgesellschaft eine befriedigende Entwickelung des Geschäftes aufweist. Dem Rückgang des Gewinnes auf Zinsen und Wechselkonto, wie einem kleineren Ausfall an Provisionen, der durch das stille Börsengeschäft erklärt wird, steht eine erhebliche Mehreinnahme auf Effektenkonto gegenüber. Im neuen Halbjahre sind der Bank aus der günstigen Abwickelung einiger Konsortialgeschäfte erhebliche Gewinne zugeflossen, so dass bei einem normalen Gange des laufenden Geschäftsjahres auf die gleiche Dividende wie im Vorjahre gerechnet werden kann.

* **Harkortsche Bergwerke und Chemische Fabriken.** Die am 28. September stattfindende Generalversammlung soll über den Ankauf neuer Schwerspatvorkommen beschlossen. Ferner soll den Mitgliedern des Aufsichtsrates künftig eine feste Vergütung von insgesamt 20 000 Mk. zugebilligt werden

Berliner Produktenbörse vom 4. September.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt:

Weizen, inländ. 199,00—201,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle Dezbr. 205,25—205,50 Mk.
Roggen, inländ. 171,50—173,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle Oktbr. 177,75 Mk.
Hafer, märk., mecklenb., pomm., preuss., pos. u. schles. feines 172,00—181,00 Mk., mittel 163,00—171,00 Mk., gering 159,00 bis 162,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Mais, amerik. mixed 188,00—190,00 Mk., runder 161,00—168,00 Mark frei Wagen.
Gerste, inländische Futterware, mittel und gering 159,00 bis 165,00 Mk., gute 166,00—178,00 Mk., russ. und Donau leichte 139,00—144,00 Mk., schwere 146,00—156,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Erbsen, in- und ausländ. Futterware mittel 178,00—190,00 Mk., Taubenerbsen 193,00—212,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Weizenmehl 00 25,50—29,00 Mk.
Roggenmehl 0 u. 1 21,50—24,50 Mk.
Weizenkleie 10,75—11,50 Mk.
Roggenkleie 11,25—12,50 Mk.

Preise um 3 Uhr (nichtamtlich):

Weizen. Tendenz: Fest. September 204,25 Mk., Oktober 204,25 Mark, Dezember 204,75 Mk., Mai 208,25 Mk.
Roggen. Tendenz: Stetig. September 174,50 Mk., Oktober 177,25 Mark, Dezember 179,25 Mk., Mai —,— Mk.
Hafer. Tendenz: Stetig. September 162,25 Mk., Oktober 164,25 Mark, Dezember 166,75 Mk., Mai 170,00 Mk.
Mais. Tendenz: Still. September 159,00 Mk., Oktober 158,00 Mark, Dezember 153,00 Mk.
Rüböl. Tendenz: Fest. Oktober 62,50 Mk., Dezember 62,00 Mk., Mai 58,50 Mk.

Kaffee.

Hamburg, Freitag 4. September, abends 6 Uhr. Kaffeemarkt. Good average Santos per September 29 Gd., per Dezember 29½ Gd., per März 29¼ Gd., per Mai 30 Gd. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, Freitag 4. September. Zuckerbericht. Kornzucker, 88 Grad ohne Sack —,—. Nachprodukte, 75 Grad ohne Sack —,—. Stimmung: Befestigt. Brotraffinade 1 ohne Fass —,—. Kristallzucker 1 m. S. —,—. Gem. Raffinade mit Sack —,—. Gem. Melis I. mit Sack —,—. Stimmung: Ruhig, stetig. Rohzucker 1. Produktion Transit frei an Bord Hamburg per Septbr. 19,60 Gd., 19,75 Br., per Oktober 19,70 Gd., 19,75 Br., per Oktober-Dezember 19,65 Gd., 19,70 Br., per November-Dezember 19,60 Gd., 19,65 Br., per Januar-März 19,55 Gd., 19,95 Br. Fest. Wochenumsatz 35 000 Zentner.

Hamburg, Freitag 4. September, abends 6 Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per Septbr. 19,55, per Oktober 19,50, per Dezember 19,50, per März 19,90, per Mai 20,15, per August 20,45. Schwächer.

Petroleum.

Hamburg, 4. September. Petroleum unregelmässig, Standard white loco 7,70.

Antwerpen, 4. September. Petroleum. Raff. Type weiss loco 22 bez. u. Br., Septbr. 22 Br., Oktbr. 22¼ Br., November-Dezember 22½ Br. Tendenz: Fest.

Zahlungs-Einstellungen.

Ueber die nachstehenden Firmen ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Sitz des Konkursgerichts ist, wo nötig, in Klammern beigefügt; die Daten sind: der Eröffnungstermin, der Ablauf der Anmeldefrist die erste Gläubigerversammlung und der Prüfungstermin.

Kaufmann J. Fr. Würdemann in Bremen (2/9, 15/10, 2/10, 13/11).
Kaufmann Fr. Chr. Rohde in Seefeld (Ellwürden, 31/8, 25/9, 25/9, 6/11).
Kaufmann u. Gärtner K. Schook in Garmisch (1/9, 18/9, 30/9, 30/9).
Ledertreibriemenfabrik W. Lemmer in Hagen i. W. (31/8, 10/10, 29/9, 30/10).
Kaufmann W. Gries (Nachlass) in Mülheim, Ruhr (31/8, 3/10, 16/9, 21/10).
Schnittwarenhdlr. Curt May in Plauen (2/9, 19/9, 1/10, 1/10).
Kaufmann August Vollmuth in Uffenheim (2/9, 15/9, 1/10, 1/10).

Schiffsbewegungen.

* **Berlin,** 4. September. (Kaiserliche Marine). „Hertha" ist am 3. September in Palma auf Mallorca eingetroffen und geht am 15. September von dort nach Cartagena in See. „Panther" ist am 3. September in Bolama (Portugiesisch-Guinea) eingetroffen und geht am 5. September von dort nach Freetown in See. „Jaguar" ist am 3. September in Tschingkiang (Yangtse) eingetroffen und geht am 8. September von dort nach Hankau ab. „Iltis" ist am 4. September von Hongkong nach Swatau, „Tiger" am 4. September von Schanghai nach Nagasaki und „Bremen" am 4. September von Bahia nach Ilha Grande in Ferne. Die II. Flottille ohne VII. Halbflottille und die III. Flottille sind am 3. September nach Kiel detachiert. Poststation für „Ulan" bis auf weiteres Sonderburg.

Berliner Börse, 4. September 1908.

Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont 2⅞%

Nachdr. verb.

Dtsch. Fds u. Staats-Pap.			Charlottb. 95/96	3%	95.50G	Posensch.	3%	90.50G	B. Air. Stk. 100 L	4%	92.00G	Deutsche Hypoth.-Pfandb.			Pr. Pfd. XXIII. 17	3½	92.10G	Reichsbank . .	3	145.50b
Cöln. St.-A. v. 98	3½	91.60G	Cöln. St.-A. v. 98	3½	91.60G	do. do. Pos.	4	99.75b	do. do. Pos.	6	101.80G				do. XXVI. 1914	3½	92.60G	Rhein. Disc. Ges	8	132.25G
Dänische Anl.	4	99.60G	Dänische Anl.	4	99.60G	Posen. Ank.	3½	90.40G	Mexikan. 3	3	59.60G				do. XXIV. 1912	3½	90.30G	Rhein. Hyp.-Bk.	6	———
do. fall. 1.7.08	3%	———	do. do. 89	3½	91.60G	Stockh. St.-A.	4	101.00G	Stockh. St.-A.	4	———				do. Kiach.-Obl.	4	101.40G	Rhen. Westf. Bodcr.	8	151.30G
do. fall. 1.10.08	3%	100.10G	Ess. Stt. IV. V. 98	3½	94.25G	Eisenbahn Stamm-Aktien						Deutsche Reichsanleihe			do. Comm.-Obl.	4	90.10G	Russ. Bk. f. a. H.	10	131.80G
do. fall. 1.4.09	3%	100.00G	Raff. St.-Ant.	4	98.80G	Allg. Dt. Kleinb.	5½	94.75b	Bergisch-Märk.	4	93.40G	do. II. 1917	4	99.00G	do. III. 1917	4	99.00G	Schaaffh. Bankv.	7	136.30G
Pr. Schatz 1912	4	99.60G	do. 86 92	3½	94.00G	Braunschw. Lst.	6½	130.25G	Cöln-Crefeld .	3½	86.25G	do. III. 1912	3½	94.00G	do. IV. 1912	3½	94.00G	Schles. Bankv.	7½	154.25G
Dt. Reichs-Anl.	3	100.20G	Hanns. St.-A. 95	3½	———	Grafelder . .	4	99.75G	Gotha-Leipzig .	4	102.50G	do. XVI. 1911	4	97.20G	Rhn. H. Pf. 83-85	4	97.20G	Schwdt. Bodencr.	8	169.25b
do. do.	3½	92.10G	Kiel. Stt. 86/10	4	98.50G	do. do.	4	90.30G	Gotha-Leipzig .	3½	82.25G	do. Ser. 69-92	3½	90.00G	do. VII.	4	97.80G	Westd. Bodcr.	7	135.50G
do. do.	3	84.00G	do. 04/17	4	98.60b	Bad. Prämi. A. 67	4	168.60G	Halberst. Blank	5½	130.50G	do. Comm.-Obl.	3½	91.90G	Rhein-W. B. L. III.	4	97.80G	Westfälische . .	7	135.00G
Preuss. cons. A.	3½	92.10G	do. 07/17	4	98.60b	Braschw. 20 Tl.	frc	158.60G	Halberst. Stark	5½	130.50G	do. II. L. IIa.	4	97.80G	do. II. IV.	3½	93.90G	Gerresh. Glash.	15	223.90b
do. do. 1902	3½	84.00G	do. 89/96	3½	93.00G	Cöln-Minz. F. A.	3½	132.50G	Hildesh. Kr. Pr.	4	89.75b	do. hyp.-A. VII.	4	97.00G	Sächs. Bodencr.	3½	93.90G	Gess. f. Elbt. Unt.	8	133.60b
Bayer. St.-Anl.	4	100.10G	do. 01. 02. 04	3½	———	Hamb. 50 Tlr. L.	3	138.00b	Liegn. Kaw. L. A.	4½	100.10G	do. VIII.	4	99.75b	Schles. Bodencr.	4	99.75b	Gladbach. Spinn.	8	125.00G
Bad. St.-Ant. 01	4	100.10G	Magdeb. 91/10	4	100.20b	Lübecker do.	3½	147.60b	Lübeck Büchen	8	173.75b	do. do.	4	97.00G	do. do.	3½	88.20G	Görlitzer Eisen.	20	299.75G
do. do. 1902	3½	90.80G	do. 11. 11	4	100.20b	Meinl. Zürich. L.	frc	31.50G	Nordbahn . .	4	75.75b	Frankf. A. Stadt	4	97.00G	Westf. Bodencr.	4	97.00G	Hagen. Gusstf.	5	69.60b
Bayer. St.-Anl.	3½	91.50G	do. 75/91 v. 07	3½	92.25b	Nordh. Werm. L.	4	85.75G	Hamb. Hyp.-B.	4	97.00G	do. do. III	3½	90.50G	Allgem. Bodencr.	4	97.00G	Hallesche Masch.	25	334.50b
do. do.	3½	———	Mindener St. A.	4	98.25G	Oesterr. Staats	5	148.30b	do. do. 1905	3½	90.00G	Bank-Aktien.			Allgem. Elektr. Ges.	12	218.50G	Harbg.-Wien. G.	0	153.00G
do. Eisb.-Anl.	3½	90.00G	Hannover. St.	4	91.60G	Oesterr. Gold.	4	226.75b	Warsch.-Wien	5	98.40G	do. do. 1906	3½	90.00G	Bayer. Bankn.	4	142.00G	Alsen Portl. Gem.	14	212.00G
Brem. Anl. 1899	3½	89.90G	Peiner St.-Anl.	3½	———	Warsch.-Wien	5	98.40G	do. do. II.	3½	90.00G	do. do. 1907	3½	90.00G	Bayerische . .	4	141.00G	Angl. Contin.	7	141.00G
do. 05 abl. 15	3½	89.90G	Stettiner St.-A.	4	98.90G	Mitteimeer . .	3	4	Mecklf. H. s. W.	4	96.80G	Bremer Bankv.	7½	124.00G	Anhaltische Kohlen	9	104.75G	Bochum. Gusst.	12	203.50G
do. 98 . . .	3	———	Stettiner St.-A.	3½	90.00G	Wolga-Kama	4½	97.20G	do. do. .	3	92.00G	Berl. Handelsges.	9	163.50G	Aplerbeck Bgb.	12	161.25G	Harpener Bergb.	12	205.30G
Cass. Landesanl.	3½	92.00G	Wiesbad. 1901	3½	99.90b	Eisenbahn-Prior.-Obligat.			do. do. II. III.	3½	90.00G	do. Hypoth. B. A.	6	120.10G	Berg. Gesellsch.	15	154.00G	Harm. Masch.	7	146.75b
do. XII. u. 17	3½	———	Bart. Pfdb.	3½	115.50G	Gulg. St.-Anl. 92	6	———	Meckl. St. R. S.	2, 4	165.20G	do. do. B.	6	169.50G	Berg. Mark. Ind.	5	———	Haugstdt. Masch	10	———
do. XIII. u. 14	4%	99.50G	Chile Gold-A.	4%	105.30G	Chin. Anl. v. 1895	6	———	Meiningr. W. Pr.	4	92.00G	do. Kassenver.	8	126.00G	Berl. Handelsges.	7	110.50G	Herbrand Wagg.	15	223.50b
Hmb. Anl. 93/99	3½	———	do. neue	4	100.40G	Chin. Anl. v. 1895	6	———	Oesterr. Gold.	4	97.20G	Frankf. Stadt. L. f. D.	10	127.00b	Brem. Vulkan	7	157.75b	Hohenlohe . .	10	176.00G
do. do. 1902	3	———	do. v. 1896	4	94.10G	do. v. 1898	4	102.40G	Gulg. Cartl. Lose	4	77.80G	Braunschw. Bk.	5	118.00b	Hollmann Wgrfbr.	35	411.25G	Schlesch. Schl.	10	195.00G
do. do. 09	3½	———	do. v. 1898	4	92.10G	Kasch.-Oder-B.	4	98.10G	Kasch.-Oder-B.	4	98.90G	do. Hypoth.	4	98.00G	Brandenb. Bankv.	6	127.50b	Schultz-Knaudt	7	167.80G
Hess St. A. 93/00	3½	———	Cat. Ldsch.	4	———	Griesch. 81-84	1,6	50.90G	Jap. A. II. 10. 1.	7	94.60G	Brl. Disc. Ges.	6	107.80G	Bremen. Gas	7	117.00G	Bremen. Portl.	12	298.00G
do. 86 03 04 05	3	81.50b	do. do.	4	90.20b	do. Goldrente	1,3	40.10G	Jap. A. II. 10. 1.	7	94.10G	do. Wechsl. S.	6	106.00G	Bremen. Wolle	7	104.75G	Hohwaldwerke .	0	84.00G
do. do. 09	3½	———	do. v. 1899	4	92.10G	Italien. Rente	4	89.60G	Italien. Rente	4	89.60G	Comm. u. Disc.	5½	109.00G	Bochum. Gusst.	12	203.50G	Schalke. Gruben	12	381.00G
Oldb. St. Kr. Obl.	3½	———	Kur u. Neumk.	3½	90.20b	Mexikan. Anl. 90	6	101.50G	Mexikan. Anl. 90	6	101.50G	Dresdner Bank	7	151.30b	Dortmunder Union	0	142.00G	Stadtbergwerke	10	103.00G
Braunschw. P.-A.	3½	89.75G	do. do.	3½	91.60G	Oest. Ung. St. all.	4	82.75G	Oest. Ung. St. all.	4	———	Disconto-Comm.	7	177.20G	Deutsche Bank	7	237.00b	Gelsenkirchen	12	381.50G
Hamb. P.-A.	3	———	Ostpreuss.	3½	89.60b	do. Erggebiet	4	82.50G	Nordd. Lloyd	4	98.50G	Dresdner Bank	7	144.20b	Disch. Effekt.-B.	4½	100.90G	Hamburg. Amerik.	8	142.00G
Oldpr. Prv. Obl.	3½	88.60G	do. do.	3½	89.60b	Mexikan. Anl. 01	6	101.50G	Preuss. Bodc. IV	4	96.10G	Frankf. a. M.	7	142.00b	Disch. Reichsbank	5	114.75G	Hamburg. Packet	8	110.00G
do. do.	3½	88.60G	Pommerl.	3½	90.40G	Oesterr. Gold.	4	82.75G	do. Nordwest.	5	110.50G	Disconto-Comm.	7	177.20G	Deutsch. Ostafrika	10	1300.00b	Hansa Dampf.	8	129.80b
Pomm. Prv. Anl.	3½	———	do. do.	3	82.30G	Südöst. (Lomb.)	2,6	59.25G	Südöst. (Lomb.)	2,6	59.25G	Dresdner Bank	7	144.20b	Dresdner Bank	7	151.30b	Hansa Lloyd	6	225.00G
Pommr. Prv.-Anl.	3½	88.60G	Posensche	4	101.50G	Oest. Gold.	5	103.00b	do. XI.	3½	90.00G	Frankf. a. M.	7	142.00b	Gothaer Grundk.	8	125.25G	Hansa Steinkohl	10	208.25G
do. do.	3½	80.50b	do. do.	3½	92.50G	Wangner. Gomb.	4½	93.30G	Pr. Centr. Bd. 99	4	93.30G	Gothaer Grundk.	8	153.75G	Hannover. Bkv.	7	129.80b	Köpperb. & Sohn	14	201.80G
Rhein. Prv.-Obl.	3½	90.80G	Sächsische	4	———	Port. Stk. anl. 91	4	62.50b	Mosco-Kursk .	4	77.10b	v. 05 st. 12	4	170.90b	Hambg. Hyp.-B.	4	170.90b	Kyffhäuserhütte	6	125.25G
do. v. 21. XII	3½	83.25G	do. do.	3½	93.10G	do. III. Serie. frc.		10.00G	Moscow-Kursk .	4	———	Gothaer Grundk.	8	153.75G	Colonia Cöln. Bgw.	8	125.50G	Lahmeyer, Tiefbohr.	7	75.50G
do. XI. XII	3½	99.50G	Romän.	1903	5	101.25b	Süd-Westbahn	4	83.30b	v. 06 st. 17	4	98.20G	Kieler Bank.	7	125.00B	Concordia Brgb.	22	329.50G	Laurahütte . .	14	161.00G
Schl. Hlst. Prv. A.	3½	———	Schles. alt	3½	90.20G	do.	1898	4	89.40b	Kursk-Kiew .	4	86.40b	Königsb. Verl. A.	7	120.50G	Consolidation	28	428.50b	Laurahütte . .	12	212.60b
do. do.	3½	———	do. L. A.	3½	92.70G	Russ. Anl. 1902	4	98.60G	Moscow-Kiew	4	82.60G	Leipz. Cred. A.	8	90.00G	Dortmunder. Prgb.	13	211.50G	Leopr. Bergb.	10	182.50b
do. Land-Kult.	3½	———	do. L. C.	4	99.30G	do. do. 1905	4	97.00G	Moscow-Kiew	4	82.60G	Lüb. Comm.-Bk.	6	121.00B	Deimelsch. Lind.	22	246.75G	Leopold-Grube	8	121.90b
Teltow. Anleihe	4	98.50b	Schl. Nlst. L.	3½	91.00G	do. Goldrente	5	———	Moscow-Kursk	4	87.60b	do. v. 06 st. 16	4	91.00G	Magdeb. Bankv.	7½	111.80G	Dessauer Gas .	8	159.50G
Wiesb. St.-Anl.	3½	99.80G	do. do.	3½	90.20G	do. Stadtanl.	5	———	Pr. Hyp. A. L. B.	4	81.00b	do. v. 07 st. 17	4	91.00G	Mitteld. Bankv.	7	118.00b	Deutsch. Gasgesellsch.	12	334.00G
do. do.	3½	90.50G	Westfälische	4	98.10G	do. Boden-Cr.	5	———	do. 1897 ak. 08	4	81.00b	do. do.	4	88.70G	Mein. Hyp.-Bk.	7	138.00b	do. Wafl. u. Mun.	20	275.50G
do. do.	3½	98.75G	do. do.	3½	90.70G	Sao Paulo G. A.	5	95.80G	Sao Paulo G. A.	5	101.00G	do. 1904 v. 12	4	97.10G	Mitteld. Bodcr.	5	94.00G	Donnersmarck	14	303.00G
Amtlr. Pr. Anl.	3½	———	Westpr. Rtt.	3½	92.00G	Schwed. 59. 66	3½	———	Wladiwost. 98	4	85.75b	do. 1905 v. 14	4	97.30G	do. Credib.	6	116.50G	Dortm. Union St.	0	61.90G
Altenas St.-A.	0	———	do. do.	3½	82.30b	Serb. ausl. Rs.	5	80.80G	Anat. Eisb.-Obl.	5	101.70B	do. 1907 v. 17	4	98.20G	Mülheim. Bank	6	104.50G	Dux-Bodenbach	0	———
Barmer St.-Anl.	3½	90.50G	Hannoversch	4	99.75G	Span. Schuld	4	———	do. Ergänz. Netz	3	101.10G	do. Hyp.-Verz.	4	97.00G	Nationalb. f. D.	6	118.10G	Elektr. Bergbau	0	94.25G
Berliner St. Ant.	3½	97.00G	do. do.	4	99.50G	Türk. St.-A. G.	4	94.40G	Gulbarchaba .	3½	———	do. 1908	4	97.25G	Nordd. Grundcr.	6	94.25G	Elektr. Lieferg.	0	138.00G
do. 1887/98	3½	93.75G	Hess-Nass.	4	99.40G	do. Bagd.-A.	4	86.50b	Italien. O. st. g.	2,4	70.30G	do. XII. 1911	4	97.25G	Oesterr. Cred. A.	8	152.25b	Gasmotoren Deutz	0	138.00G
do. St.-Sys. I.	3½	98.50G	do. do.	3½	———	do. 1905.	4	85.40G	Ital. Mittelmeer	4	———	do. XIII. 1912	4	97.30G	do. Ctr. Bd. Cr 80	9	181.00G	Gelsenkirchen	12	191.00G
Brest. St.-A. 91	3½	97.00G	Kur u. Neumk.	3½	89.90G	do